

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1878

3.11.1878 (No. 257)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1021994](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1021994)

Wilhelmshavener Tageblatt

und Anzeiger.

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Postexpeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2 Mk. excl. Postzuschlag pränumerando.

Anzeigen nehmen auswärts alle Annoncen-Bureaus entgegen, und wird die kleinpaltige Corpuz-Zeile oder deren Raum für Hiesige mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg. berechnet.

Expedition und Buchdruckerei Noonstraße Nr. 82.

No 257.

Sonntag, den 3. November.

1878.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. November. Der Kaiser hat dem Rev. G. B. Roberts, Caplan der St. Michaelskirche zu Slough, „in Anerkennung der Deutschland geleisteten Dienste“ eine prächtige Bibel geschenkt. Die Einbanddecke trägt in vergoldeten Buchstaben folgende Widmung: „Wilhelm, deutscher Kaiser, dem Rev. G. Roberts in Anerkennung seiner Dienste beim Verluste S. M. S. „Großer Kurfürst“.“ Herr Roberts war zur Zeit des Unglücks Caplan in Folkestone und hat bei der Bestattung der meisten Leichen den Trauergottesdienst geleitet, und zwar, damit die deutschen Officiere und Soldaten ihn besser verstehen könnten, in deutscher Sprache.

— Nicht der Reichszkanzler, sondern seine Gemahlin und Tochter kehrten nach Berlin zurück. Fürst Bismarck selber wird nächster Tage erwartet.

— Dem Kriegsministerium werden gegenwärtig, wie man hört, aus allen Zweigen der Militärverwaltung Uebersichten darüber unterbreitet, welche Ausgaben im laufenden Rechnungsjahre bis jetzt, also in den verfloffenen sieben Monaten, erwachsen sind, und welche Geldmittel noch bis zum Ablauf des Rechnungsjahres, Ende März 1879, voraussichtlich erforderlich sein werden. Derartige Erhebungen haben auch in früheren Jahren um die jetzige Zeit stattgefunden und jedenfalls den Zweck, etwaige Etatsüberschreitungen zu vermeiden.

— Der Salon der deutschen Künstler verbleibt bis zum Schlusse der Ausstellung in Paris.

— Die Nachricht der Blätter, Minister Hofmann beabsichtige aus seiner Stellung im Reichszkanzleramt, oder gar aus dem Reichsdienste auszuscheiden, ist der „Post“ zufolge grundlos. In unterrichteten Kreisen wisse man nicht einmal einen Anhaltspunkt für diese Nachricht.

— Während der bisherigen Thätigkeit des Reichspatentamtes — seit dem 1. Juli 1877 bis October 1878 — sind im Ganzen 3635 Patente ertheilt worden.

— Der verstorbene Herr v. Frankenberg-Ludwigsdorff (geb. 29. April 1785) war das älteste Mitglied des Herrenhauses. — Das älteste Mitglied dieser Körperschaft ist nunmehr Herr v. Chlapowski auf Turew (geb. 26. Mai 1789); ihm folgt im Alter Hans Edler Herr zu Putlitz, Erbmarischall der Kurmark (geb. 13. August 1789).

Ausland.

Rom, 31. Okt. Die Vorverhandlungen wegen des österreichisch-italienischen Handelsvertrages sind in Wien glücklich abgeschlossen. Dasselbst wurde am 3. October ein vorläufiges Protokoll unterzeichnet, welches den endgiltigen Verhandlungen zur Grundlage dienen wird. Diese Verhandlungen beginnen, sobald die beteiligten Regierungen das Protokoll unterzeichnet haben.

Paris, 1. Nov. Sämmtliche Nachrichten aus der Provinz über die Delegirtenwahlen vom letzten Sonntag bestätigen, daß die Republikaner im Senat auf eine Mehrheit von mindestens 25 Stimmen zählen dürfen. Die Mitglieder der Rechten des Senats sind in ihrer gestrigen Parteiversammlung wirklich zu keinerlei endgiltigen Beschlüssen gelangt.

Madrid, 31. Okt. Der Gerichtshof hat eine Untersuchung über den Geisteszustand Oliva's angeordnet.

London, 1. Nov. Die „Daily News“ meldet aus Simla von gestern: Die Absendung des Ultimatus geschah am Montag trotz des entschiedenen Einspruchs des Vizekönigs und seines Rathes lediglich auf Befehl des Londoner Cabinets. Das Ultimatum verlangt vollständige Abbitte und den Empfang einer Gesandtschaft nebst anderen Bedingungen. Die öffentliche Meinung in Indien verdammt diesen Schritt der englischen Regierung als einen erniedrigenden und muthmaßlich auch erfolglosen, der die Grenzstämme England entfremden werde. — Beust geht Ende November nach Paris.

— Mit Bezug auf die Lage in Europa werden in der letzten Zeit officiös wieder einigermaßen beruhigendere Nachrichten verbreitet. Allerdings scheinen die Verhandlungen mit den übrigen Congressmächten nicht ohne Erfolg geblieben zu sein. Eine allgemeine Verständigung, heißt es, wurde nach mehr als einer Seite hin erzielt, und es wird davon ein guter Erfolg erhofft.

— Der Marineminister Smith und der Kriegsminister Stanley sind in Larnaka auf Cypern eingetroffen.

Petersburg, 1. Nov. Graf Schuwalow ist erst Mittwoch in Livadia eingetroffen, da er durch Unwohlsein gezwungen war, seine Reise einmal zu unterbrechen.

Hongkong. Aus Peking meldet man, daß Kno-Sungtao, der bisherige Gesandte in London, durch Tjeng-chi-ta, den ältesten Sohn des verstorbenen Tjeng-kuo-sang, ersetzt und Li-song-hao zum Geschäftsträger in Berlin ernannt werden solle.

Marine.

Kiel, 31. Okt. Der als Materialien-Verwalter für die Kaiserl. Yacht „Hohenzollern“ commandirte Bootsmann Stafuz ist von Wilhelmshaven nach Kiel versetzt. — Der Zahlmeister-Adspirant Ringe und Materialien-Verwalter Niemann werden am 5. November nach Wilhelmshaven versetzt.

Kiel, 1. Nov. Unter feierlicher Betheiligung der Besatzungen der gegenwärtig in Malta stationirten englischen Kriegsschiffe fand am 12. Okt. das Begräbniß des daselbst im Marinelazareth verstorbenen Corvetten-Capitäns Hassenpflug, Commandant der Corvette „Augusta“ statt. Um dem verstorbenen Kameraden die letzte Ehre zu erweisen, hatte der Commandant des englischen Flaggschiffes „Temeraire“, als der zur Zeit älteste Seeoffizier in Malta, die Trauerfeierlichkeit genau nach dem, dem Range des Verbliebenen gebührenden Ceremoniel angeordnet. Den Leichenconduct eröffnete ein Detachement, bestehend aus 1 Offizier und 25 Mann von Ihrer Majestät Schiff „Black Prince“, welches die Salven über das Grab zu feuern bestimmt war. Darauf folgte das Musikcorps von S. M. S. „Temeraire“ und dann der Sarg, zu beiden Seiten von Stabsoffizieren und Aerzten begleitet, welche die Zipfel des Bohrtuches trugen. Unter denselben befand sich der Commandant des „Temeraire“ und der Chefarzt des Marinelazareths in Malta. Dem Sarge selbst folgte als Hauptleidtragender der deutsche Consul. Hieran schloß sich eine Abtheilung englischer Marinesoldaten von allen Schiffen im Hafen, geführt von einem Hauptmann. Dann kamen Matrosen und den Schluß bildeten Marine- und Armeeefficiere aller Grade und aller Waffen. Sämmtliche Officiere trugen einen Flor um den linken Arm. Während der Beerdigung feuerte das Kriegsschiff „Temeraire“ einen Trauersalut.

— Briefe u. für die Panzercorvette „Ganja“ sind nach Plymouth (England) zu richten.

Lokales.

Wilhelmshaven, 2. Nov. In der am 31. v. M. abgehaltenen Sitzung der Strafcammer zu Aurich kam u. A. folgender Fall zur Verhandlung: Der Arbeiter Heinrich Geisler, 33 Jahre alt, evangelisch, aus Heidmühle, Amts Jever, wird angeklagt, am 22. August einem Logisgegnossen, dem Arbeiter Sabetzki in Wilhelmshaven, 130 M. gestohlen zu haben, und zwar mittelst gewaltjamer Eröffnung einer verschlossenen Kiste des Sabetzki. Geisler und Sabetzki wohnten mit den Arbeitern Teichert, Scholz und Rozinski in einem Zimmer. Am 22. August hörten die beiden Letzteren in demselben ein Geräusch, als wenn Jemand hämmere. Als sie eintraten, fanden sie Geisler allein im Zimmer, und zwar in unmittelbarer Nähe der Sabetzki'schen Kiste. Er hatte in der einen Hand eine Zange, in der andern ein Beil. Rozinski bemerkte, daß er die Zange in das Teichert'sche Bett fallen ließ. Dann entfernte er sich aus dem Zimmer. Scholz und Rozinski hatten aus ihren Wahrnehmungen weiter kein Arg, erinnerten sich aber derselben, als drei Tage später Sabetzki entdeckte, daß ihm sein Geld aus der Kiste gestohlen sei. Eine Untersuchung der Kiste zeigte Spuren, welche schließen lassen, daß eine Krampfe, durch welche das Verhängeschloß derselben gezogen wird, gewaltsam herausgehoben und später wieder festgeschlagen ist. Der Angeklagte leugnet den Diebstahl. Der Kronanwalt beantragte, den Angeklagten des Diebstahls als hinreichend verdächtig anzunehmen, die Sache aber, da sich erst jetzt herausgestellt hat, daß der Angeklagte schon 4 Male wegen Diebstahls bestraft ist und sich im wiederholten Rückfall befindet, vor das Schwurgericht als competentes Gericht zu verweisen, welchem Antrage gerichtsfällig entsprochen wurde.

X Wilhelmshaven, 2. November. Auch in unserer Stadt begannen die Folgen des Socialistengesetzes sich bemerkbar zu machen. Gestern Morgen erschien bei dem Gastwirth Wiemken in Lothringen ein Polizist und forderte diesen auf, mit nach dem Amte zu gehen. Im Laufe des Vormittags, nachdem Herr Wiemken zurückgekehrt, fand durch mehrere Polizeibeamte eine Visitation der zur Gastwirthschaft gehörigen Räumlichkeiten statt, hierbei wurde ein Kasten und ein Petschaft mit Beschlag belegt, welche Gegenstände den, an einigen Tagen der Woche in diesem Lokale zusammenkommenden „Maurer-Verein“ oder sog. „Maurer-Bund“ gehörten. Der Kasten wurde später dem Wirth des Lokals zurückgeliefert, während sich das Petschaft noch in Händen der Polizei befindet. Ein Maurer

Blohm, welcher gegenwärtig auf der Werft beschäftigt, wurde ebenfalls zum Erscheinen auf dem Amte aufgefordert.

Wilhelmshaven, 2. November. Zu der am kommenden Dienstag stattfindenden Erbschaftswahl bringen wir nochmals die bereits früher bekanntgemachten Abgrenzungen der Urwahlbezirke in Erinnerung:

1. Urwahlbezirk. (Wahllokal: Saal des Restaurant Ernst Meyer.) Wahl-Vorsteher. Bürgermeister Ratszynski. Stellvertreter Bauunternehmer Feldmann. Von der Götterstraße östlich, die Moon- und Kaiserstr. bis zur Oldenburgerstr. mit den darin gelegenen Querstraßen, der Augusten- und Sielstr., am Siel, ausgeschlossen sind die 4 provisorischen Kasernen.
2. Urwahlbezirk. (Saal bei Thomas „Berliner Hof“.) Vorst. Beigeordn. Schwanhäuser, Stellvert. Kaufm. Carl Doerry. Von der Götterstr. östlich, die Königstr. mit den provisorischen Kasernen 3 u. 4, Kronprinzen-, Oldenburger- u. Mantuffelstraße, sämtlich bis zur Moonstr., Schleusenhäuser und allem, was zwischen der ostwärts verlängerten Moonstr. u. Hafenskanal liegt, sowie das östliche Jade-Gebiet.
3. Urwahlbezirk. (Saal bei Kaper „Burg Hohenzollern“.) Vorsteher Rest. urat. Meents, Stellvert. Kaufm. Goting. Von der Götterstr. westl. die Moon- u. Königstr. bis zur Landesgrenze incl. der provis. Kasernen 1 u. 2, Elßaß, Wandt, Adalbert-, Wall- und Marktstraße.
4. Urwahlbezirk. (Saal bei Raskhe.) Vorst. Kaufm. Britting, Stellv. Banquier Schiff. Voßtr. Ropperhöfnerweg, Ropperhöfner, Schönhäuser, Park, Götterstraße, Werft.
5. Urwahlbezirk. (Saal bei Ernst.) Vorst. Sekretair Thiele, Stellvert. Werkmstr. Messerschmidt Ostfriesenstr. u. Hinterstraße bis zur Werft.
6. Urwahlbezirk. (Saal bei Meents.) Vorst. Kaufm. Ewen, Stellvert. Buchhändler Schindler. Neuheppens, Catharinenfeld, Kleinestraße, Werftstr., Ostfriesenstr. u. Moltkestr. von der Werft bis zur Zachmannstraße und von dieser die westl. Seite.
7. Urwahlbezirk. (Gasthaus zur „Erholung“.) Vorst. Kas.-Inspr. Gille, Stellvert. Bauzeichner Weinhold. Zachmannstr. östl. Seite, alter Deichsweg, Fulkriege, an der Heppenser Batterie, Daunsfelder Groden, Ostfriesen- und Moltkestraße östlich der Zachmannstraße und südlich bis zum Hafenskanal.

Theater.

Wilhelmshaven, 2. November. Einer recht günstigen Aufnahme hatte sich die gestern zur Aufführung gelangte Offenbach'sche Operette „Pariser Leben“ zu erfreuen. Frä. Khayda und Herr Helbing gefielen wie stets vorzüglich. Die Operette wird heute (Sonntag) zum zweiten Male aufgeführt und können wir den Besuch nur empfehlen.

Am Montag hat Herr A. Köhler seine Benefiz-Vorstellung, auf die wir ganz besonders aufmerksam machen. Möge dem vorzüglichen Darsteller die Freude zu Theil werden, keinen Sitz unbefetzt zu sehen. Zur Aufführung gelangt: „Der Blöcker von Notre-Dame“.

Aus der Umgegend.

Oldenburg, 2. Nov. In verfloßener Nacht, etwas nach 11 Uhr, erweckte Feuerlärm die Einwohner der Stadt aus ihrer Ruhe. Das von mehreren Miethern bewohnte Bartelsche Haus an der Kreuzstraße stand in Flammen und konnte von der herbeigeeilten Löschmannschaft mit ihren Spritzen nicht mehr gerettet werden. Der in diesem Stadtviertel nicht ausreichende Wasservorrath reichte kaum hin, die Nachbarhäuser zu schützen, und um die Spritzen in Thätigkeit bringen zu können, mußten erst Theile der die enge Straße begrenzenden Hecken weggenommen werden. Von dem Eingut der Bewohner des abgebrannten Hauses konnte nur wenig gerettet werden und ist namentlich die Wittve Klarmann zu bedauern, die außer ihrem Kinde und dem Bett von ihren nicht versicherten Sachen nichts gerettet hat, als einige Kleidungsstücke, ihr übriges Mobiliat ist zerbrochen und verdorben. Auch einigen oben wohnenden Hautboisten, welche abwesend waren, sind sämtliche Sachen mit verbrannt. Heute verläutet, daß wegen der Entschädigung des Brandes Untersuchung eingeleitet werden würde, verschiedene Umstände eine Brandstiftung vermuthen lassen.

— Heute Morgen ist auf einer Weide an der Bremer Chaussee jenseits Osterburg die in mehrere Stücke zerlegte Leiche eines unbekanntes Mannes gefunden worden.

Wittmund, 31. Okt. Der heutige Markt war wie der vorige Kram-, Vieh- und Füllensmarkt nach jeder Seite hin stark frequentirt, wozu das schöne Herbstwetter viel beigetragen hat. Die Viehpreise sind unverändert geblieben. Für Kartoffeln wurde durchweg weniger gegeben, für Flach 2,25—2,75 pro Bund bezahlt. Der Handel war ein recht lebhafter.

— Am Abend des 29. Oktober brach in der Sintschen Mühle der Theil derselben, auf welchem die Mühlenachse ruht. Die Folge davon war, daß die Flügel sich senkten, zum Theil brachen und die Bedachung der Mühle an mehreren Stellen demolirten. Wahrscheinlich hat auch die Achse und das Innere der Mühle Schaden gelitten. Zum Glück ist Niemand beschädigt, obgleich die Mühle während des Unfalls in vollem Gange war. Ein Wirbelwind soll die Ursache gewesen sein. Der Schaden wird auf 3000 M. angegeben.

Helft uns ein Magdalenen-Asyl bauen!

Wo ist jemand, so er fällt, der nicht gern wieder aufstehe? Wo ist jemand, so er irre geht, der nicht gern wieder zurecht käme? (Jerem. 8, 4.) So sagt das Wort Gottes, und so ist es! Wenn der Mensch auch anfangs in die Sünde hinein eilt; sobald er erfährt, daß die Sünde der Leute Verderben ist, möchte er doch wieder aufstehen, nachdem er gefallen ist, und zurecht kommen, nachdem er verirrt war. Dies gilt auch von den **gefallenen Mädchen**, welche durch schlechte Erziehung, oder durch

allerlei Verführung zuerst ein Mal in Sünden wider das sechste Gebot in die Sünden des Fleisches gefallen sind, und nun in die Classe der **Prostituirten** gehören, d. h. zu denen, welche aus der Unzucht ein Gewerbe machen und dadurch sich und Andere in's Netz des Verderbens verstricken. In den Städten, auch in kleineren, finden sich überall, namentlich unter denen, welche als Schank-Mädchen dienen, solche Opfer der Schande, welche vom ordentlichen, fleißigen Leben entfremdet, ihr Leben im Dienste der Unreinigkeit verbringen. Es sind Töchter eurer Stadt, eures Dorfes, eures Fleckens! Es sind zum Theil Kinder ordentlicher Eltern! Es sind eure Mitconfirmantinnen, Genossinnen eurer Jugend! Sie sind so elend geworden durch das Leben der Sünde, daß ihr sie nicht wiedersehen könntet, ohne euch in ihre Seele, ja ohne euch überhaupt zu schämen, daß man mitten in der Christenheit, in unserm Jahrhundert der Bildung noch so versunkene, so übel zugerichtete Menschenfinder finden muß. — Ihr fragt: wollen denn diese Gefallenen aufstehen? Viele unter den Hunderten und Tausenden dieser armen Versunkenen wollen es nicht, wenigstens nicht mit dem ganzen Ernste der Buße. Aber Einzelne wollen es herzlich gern und strecken ihre Hände aus ihren Höhlen des Elends, aus den Krankenhäusern, wohin ihr Leben sie gebracht hat, aus den Straf- und Besserungs-Anstalten, wohin die Polizei sie führt, uns bittend und flehend entgegen und schreien uns an: Helft uns! Gilt uns die Barmherzigkeit nicht, so sind wir für immer, für ewig verloren! Und wenn sie kommen, — kann ihnen denn geholfen werden? Alle Theile Deutschlands haben schon länger ihre Magdalenen Vereine, welche es sich zur Aufgabe machen, den gefallenen und bestrafte Mädchen nachzugehen und ihnen die Hand zur Rettung zu reichen. Unser Land Hannover hat erst seit dem 5. Januar 1877 einen solchen Verein, welcher zunächst seinen Sitz in der Hauptstadt selbst hat und von da aus wirkt. Schon viel eher hätte die christliche Barmherzigkeit bei uns den Gefallenen nachgehen sollen. Aber nun ist's hohe Zeit, denn die Zahl der Gefallenen und Prostituirten hat in erschreckender Weise überhand genommen, und wenn dem Verderben nicht mit Ausbietung aller Kräfte und aller wahren Volkfreunde gesteuert wird, so wird die Gefahr für die männliche Jugend, für die Soldaten, für die Gesellen, für die Arbeiter in den Städten, für die jungen Kaufleute, Techniker, Studenten, u. s. w., d. h. also für eure Söhne für eure Brüder und Verwandte bald so erschreckend werden, daß ihr dieselben nur mit banger Sorge in den Städten weilen sehen könnt.

Das lauteste Zeugniß aller ernst Gesinnten gegen die überhandnehmende Unzucht ist die Erbauung eines Asyls für die vielen gefallenen Mädchen, welche sich aus dem Leben ihrer Sünde und Schande wollen retten lassen. Wer mit dagegen laut und öffentlich protestiren möchte, daß unsere Jungfrauen Opfer der Schande, unsere Jünglinge in den Netzen der öffentlich und heimlich getriebenen, gewerbemäßigen Unzucht gefangen, daß selbst die Ehe dadurch zerrüttet werden; wer es bezeugen will, daß ihm die Keuschheit und Zucht die Grundpfeiler des Familien-Glückes und der Volkswohlfaht sind, der helfe uns, ein Magdalenen-Asyl bauen. Es ist der Wille Gottes, daß wir uns der Verirrten annehmen; denn „des Menschen Sohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.“ Der Herr hat selbst der Sünderin (Luc. 7.) der Ehebrecherin (Joh. 8.) dem Samaritanischen Weibe (Joh. 4.), die Hand gereicht, damit sie aus ihrem Elend aufstehen könnten. Er will es auch von uns haben, daß wir das Verlorene suchen und denen, welche gerettet werden möchten, Hilfe bieten!

Diese Hilfe kann aber nur durch die Erziehung in einem Magdalenen-Asyle geschehen, wie wir es zu gründen angefangen haben. Dasselbe soll, so Gott will, in der Feldmark Kirchrode, eine Stunde vor Hannover, erbaut werden. Der ganze Preis für ein solches Haus, das 30—40 Jünglinge aufnehmen kann und die nöthigen Wirthschaftsräume enthält, wird sich auf fast 70,000 M. belaufen. Das ist eine große Summe, welche wir nicht ohne euer Aller treue Hilfe aufbringen können! Darum kommen wir denn im Namen der Elendesten unter den Elenden in unserm Volke zu euch und bitten: Helfet uns das Magdalenen-Asyl bauen! Es sind, wir wiederholen es, die Kinder eurer Stadt, eures Dorfes, eures Fleckens, welche wir dort zu regelmäßiger Arbeit und Ordnung, zu Fleiß und guter Sitte, zur Gottesfurcht und christlichem Wandel zurückführen und sie wieder zu Mitgliedern der Gemeinde Gottes machen möchten, an denen Menschen Freude, Gott aber sein Wohlgefallen hat! —

Der Herr Ober-Präsident von Hannover hat dem unterzeichneten Vorstände die Erlaubniß erteilt, zum Zwecke der Erbauung eines Magdalenen-Asyles in den evangelischen Haushaltungen uns Gaben der Liebe zu erbitten. So kommen wir denn durch die beauftragten Sammler, oder durch die Mitglieder der Kirchenvorstände, oder durch Freunde, welche freiwillig sammeln helfen wollen, und bitten:

„Reicht eure Gabe dar zum Besten des Magdalenen-Asyles und legt sie dem unterzeichneten Vorstände in die Hand, derselbe wird sie treu verwenden und über den Bau und dessen Vollendung jeiner Zeit Nachricht geben.“

Hannover, im November 1878.

Der Vorstand des Magdalenen-Vereins zu Hannover:

Büttner, Pastor, Vorsitzender. Dr. Grote, Obergerichts-Anwalt und Notar. Philippi, Pastor. Becken, Pastor. Hoffmann, Regierungs-Secretair, Cassirer. Oberconsistorial-Rathin Uhlhorn, Vorsteherin. Elisabeth Meyer. Gräfin Waldersee. Pastorin Goyer.

Kaiserliches Postamt, geöffnet an den Wochentagen von 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachmittags und von 2 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends; an Festtagen welche nicht auf einen Sonntag fallen, von 8—9 Uhr Morgens, von 11—1 Uhr Mittags, von 4—8 Uhr Abends; an Sonntagen von 8—9 Uhr Morgens, von 5—8 Uhr Abends.

Bezirks-Commando des 1. Bataillons (1 Oldenburg) Oldenburg. Landwehr- Regiments Nr 91.

Im Bezirk der 4. Compagnie des 1. Bataillons Oldenburgischen Landwehr-Regiments Nr. 91 werden nachstehend aufgeführte

Herbst-Controlversammlungen

abgehalten:

- am 23. November cr. zu **Jever** vor dem Gasthose „zum schwarzen Adler“ für die Stadt Jever, die Gemeinden Cleverns, Sandel, Schortens, Sillenstede, Sengwarden, Waddewarden, Westrum, Wiesels und Patens und zwar:
 - die Jahresklassen 1864 bis einschließlich 1870 Vormittags 9 Uhr und
 - die Jahresklassen 1871 bis einschließlich 1878 Nachm. 3 Uhr;
- am 25. November cr., Vormittags 9 Uhr, zu **Hohenkirchen** vor de Boer's Gasthause für die Gemeinden Wüppels, St. Joost, Wiarden, Minfen, Hohenkirchen, Middoge, Teitens und Oldorf;
- am 25. November cr., Nachmittags 3 Uhr, zu **Sande** in der Nähe des Bahnhof's für die Gemeinden Sande, Accum und Fedderwarden;
- am 26., 27. und 28. November cr. zu **Wilhelmshaven** auf dem Plage beim Exercierchuppen, Dürriesenstraße, für die Mannschaften aus dem Preussischen Jadegebiet, sowie den Gemeinden Heppens und Neuende und zwar:
 - die Jahresklassen 1868, 1869 und 1870 am 26. November cr., Vormittags 10 Uhr,
 - die Jahresklassen 1864 bis einschließlich 1867 am 26. November cr., Nachmittags 3 Uhr,
 - die Jahresklasse 1872 am 27. November cr., Vorm. 9 Uhr,
 - die Jahresklassen 1871 und 1873 am 27. November cr., Nachmittags 3 Uhr und
 - die Jahresklassen 1874 bis einschließlich 1878 am 28. November cr., Vormittags 9 Uhr.

Sämmtliche Reservisten, Land- und Seewehrleute, ferner die zur Disposition ihrer Truppentheile oder der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften der Landbevölkerung sowie diejenigen Schiffahrttreibenden, welche ihren Wohnsitz in dem Amte Jever — mit Ausnahme der Gemeinden Heppens und Neuende — haben und zur Zeit der betreffenden Controlversammlungen am Lande anwesend sind, werden hiermit aufgefordert, sich unter Mitbringung ihrer Militairpapiere pünktlichst zu den Controlversammlungen zu stellen.

Specielle Ordres werden nicht ausgegeben.

Nur in dringenden Fällen ist eine Dispensation von dem Appell gestattet, und sind die bezüglichen Gesuche so frühzeitig dem Bezirksfeldwebel einzureichen, daß die von dem Bezirks-Commando getroffenen Entscheidungen vor Abhaltung des Appells den Gesuchstellern zugehen können.

Bei Krankheitsfällen ist ein durch die Ortsbehörde beglaubigtes Attest dem Bezirksfeldwebel einzusenden.

Die **Offiziere der Reserve und Landwehr** werden ebenfalls hiermit aufgefordert, sich zu den resp. Controlversammlungen (in Jever am 23. Novbr., Nachm. 3 Uhr, in Wilhelmshaven am 27. Novbr., Nachm. 3 Uhr) pünktlichst zu stellen.

Oldenburg, den 25. October 1878.

Strackerjan.

Oberlieutenant z. D. und Bezirks-Commandeur.

Auction.

Für Rechnung dessen, den es angeht, werde ich in Frn. Sammers Locale am

Montag, d. 4. Nov.
Nachm. präc. 2 Uhr
anfangend:

1 Commode, 2 schläfrige Bettstellen, 1 Küchenspind, 2 Tische, Sov atsch, 1 Spiegel, 9 Stühle, 1 Kuchenschere, 1 Dresen, 1 Wringmaschine, 1 Frotrolle, 1 vollst. Schaffstall, Haus- u. Küchengeräth.

Ferner:

eine Parthie Kinder- und Damenstrümpfe, feine Seelenwärmer, Damenkragen, Kinderröcke und Jacken, Taillen, Damen- und Herrentücher, woll. Kindermützen und Westen, sowie 3 vollständige Betten und 1 mess. Bierkrahn nach hier übl. Bedingungen verkaufen.

Carl Schneider.

Bekanntmachung.

Für Rechnung dessen, den es angeht, werden am

Freitag,
den 8. Novbr. d. J.,
Nachm. 2 Uhr

anfangend, in Gastwirth Albers Saale zu Belfort öffentlich auf Zahlungsfrist verkauft:

1 Commode mit Glaschrank, 1 neuer runder mahag. Tisch, 1 mahag. Nähtisch, 1 neues Sopha, einige dit. Polsterstühle, 1 Teppich, 5-6 große Delldruckbilder, einige Kupferstiche und Schildereien, 1 großer geschliffener Spiegel, 1 Kuppellampe, 1 Partie Kurzwaaren, als: Zwirn, Nähadeln, Rämme, Spielkarten u. s. w., 1 Tonne mit neuen Salzgurken, 1 Tonne mit Heringen u. s. w.

Neuende, 1. Novbr. 1878.

H. C. Cornelissen, Auct.

Tischmesser u. Gabel, Brodmesser, Taschen-, Radir- und Rasirmesser in großer Auswahl bei

H. J. Tiarks,

Eisenhandlung,

Wilhelmshaven, **Moonsstr. Nr. 78.**

Von jetzt an täglich frische Pfannkuchen.

W. A. Folkers,
Mittelstr. 2.

Culmbacher Bier	15 Fl.	3 Mk.
Dormunder	20	3
do. Export	15	3
Lagerbier	30	3
Braunbier	30	3

empfiehlt die

Bier-Niederlage

von

Buchmeyer & Endelmann.

Gefunden.

Ein Offizier-Degeu vor den Moolen.

Abzuholen **Prabm Nr. 7.**

Bekanntmachung.

Mit dem heutigen Tage übergab ich Herrn **C. F. Cordes** in Neuheppens die Annahme aller für meine Farbe-Druckerei, sowie Hemishe Waschanstalt bestimmten Sachen und bemerke zugleich, daß sämmtliche dorthin geschickten Sachen alle 14 Tage wieder abgeholt werden können.

Billige und reelle Preise werden zugesichert.

Barel, den 1. November 1878.

J. J. Danzig.

Die bislang von Herrn **A. D. Lücken** besorgte Vermietung meiner Häuser habe ich mit dem 1. November cr. Herrn

G. W. Closter,

Moonsstr. 102, übertragen.

Ludw. Klingenberg

Zu vermiethen.

Eine möblirte Stube mit Cabinet.

Mittelstr. 11.



**Krieger-
Kampf-**

**Genossen-Verein
Wilhelmshaven.**

Mittwoch, den 6. ds. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr,

Bereinsversammlung

im Hotel „Burg Hohenzollern“.

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge;
2. Angelegenheit der Kranken- und Sterbekasse „Schutz und Trutz“ in Zittau.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

General- Versammlung

der

Schuhmacher-Krankenkasse
am Sonntag, den 3. Novbr., Abends
7 Uhr im Vereinslokale bei Herrn
Blötner.

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über die Statuten.
2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Seit heute wohne ich an der
Kronprinzenstraße, bei Schuh-
machermeister Gehrels, 1. Etage.

Wilhelmshaven, 1. Novbr. 1878.

H. Janssen,

Auctionator.

**Gewehre, Terzerole, Re-
volver** schon zu 5 Mk. 50 Pf. per
Stück, bei

H. J. Tiarks,

Eisenhandlung.

Wilhelmshaven, **Moonsstr. Nr. 78**

Vorläufige Anzeige.

Beehre mich hiermit, einem verehrlichen Publikum Wilhelmshavens und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß ich im Laufe dieser Woche im

Hotel „Burg Hohenzollern“ große
brillante Vorstellungen

der **anglo-amerikanischen, dänischen und deutschen**
Akrobaten-Gesellschaft,

bestehend in

**Gymnastischen-, Seil-, Ballet-, Turn-
und Pantomimen-Produktionen**
geben werde.

Alles Nähere die Placate und Annoncen.

H. Dippel, Director.

Instrumenten- und Saiten-Handlung

von

W. Heinze, Königstraße 51,

empfiehlt Pianinos, Violinen, Flöten, Clarinetten, Bässe, gute Cellos, Messing-Instrumente, Hand- und Mundharmonikas in großer Auswahl, Spielböfen, Drehorgeln, Instrumente und Spielwaaren für Kinder, alle Sorten Darm- und übersponnene Saiten, sowie alle diversen Artikel zu allen musikalischen Instrumenten.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem 3. November in

Neubremen neben einer
**Wein-, Frucht-, Gemüse- und Porzellanwaaren-
Handlung**

auch eine

Wein- & Bierhalle

errichtet habe. Da es mein Bestreben ist, das mich beehrende Publikum auf das Freundlichste und Zuverlässigste zu bedienen, so sehe einem zahlreichen Besuch entgegen.

Achtungsvoll

Wilhelm Jäschke, Neubremen.

Geschäfts-Gröpfung.

Am heutigen Tage eröffnete **Roonstraße Nr. 87 im**
Rothen Schloss

eine Filiale meines
**Herren- und Knaben-
 Garderoben-Magazins.**

Durch bekannte billige Preise, sowie reelle und freundliche Bedienung werde auch in meinem zweiten Geschäft das Vertrauen und Wohlwollen des geehrten Publikums zu erlangen und zu erhalten suchen.

Neuheppens, Bismarckstraße **M. Philipson,** Roonstr. 87, im Rothen Schloß.
 Nr. 13.

Das Möbel-Lager

von **N. Albers,**

Neuheppens, Bismarckstraße 62, liefert gute Arbeit bei billigen Preisen und hält fertige Betten, sowie Bettfedern und Daunen bestens empfohlen. Mein reichhaltiges

Gewöhnliche und feine **Torf- und Kohlenkasten, Ofenvorsetzer, Geräthständer, Ascheimer, Feuerzangen und Schaufeln, Kohlenlöffel, Blechfachen, Vogelbauer, Wasch- und Wringmaschinen, Rollmaschinen, Öfen u. Kochmaschinen,** alles in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen.

H. J. Tiarks

Eisenhandlung,
 Wilhelmshaven, Roonstr. 78.

Stotternde finden sichere und vieljährig bewährte Hilfe bei **Fr. Kreuzer,** Lehrer in Rostock i/W.

Mein großes und reich assortirtes **Schuh- u. Stiefel-Lager**

bringe dem verehrten Publikum in empfehlende Erinnerung.

S. Baumann,
 Bismarckstraße Nr. 7.

Aniestiefel,

schon von 12 Mark an, empfiehlt bestens

J. G. Gehrels.

Zur gefl. Nachricht,

daß ich in meiner bisherigen Wohnung geblieben und meine

Wirthschaft

nach wie vor fortsetzen werde.

H. Blohm,
 Belfort.

Bettfedern

und **Daunen,** sowie fertige Betten, vollständig zweischläfrige, schon von 17 1/2 Thaler an, empfiehlt

S. Baumann,
 Neuheppens, Krummestr. 2 u. Bismarckstr. 7.

Drahtstifte

zu Fabrikpreisen, engl. Werkzeuge in allen möglichen Sorten bei **S. J. Tiarks,** Eisenhandlung, Wilhelmshaven, Roonstr. 78.

Damen-Stiefel

a Paar 6,50 Mt., sind wieder vorrätzig bei **J. G. Gebrels.**

Zu verkaufen.

Umzugshalber ein Papagei mit Bauer. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Fertige Herren-Garderobe

zu den billigsten Preisen empfiehlt **S. Baumann,** Bismarckstraße Nr. 7.

Zu vermieten.

Ein fein möblirtes Zimmer auf sogleich oder später bei **S. Schöppel,** Roonstr. 97.

Bei ihrer Abreise von hier sagen allen Bekannten ein **herzliches Lebwohl!** Oberfeuerwerker **Klopsch** und Frau.

THEATER.

Sonntag, den 3. November:

Pariser Leben.

Operette in 5 Acten von Offenbach.

Montag, den 4. November:

Benefiz für Herrn Regisseur A. Köhler. Der Glöckner von Notre-Dame

oder:

Esmeralda, die schöne Zigeunerin.
 Romantisches Schauspiel in 2 Abtheilungen und 5 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Wohnungs-Veränderung.

Mit dem heutigen Tage verlegte meine Wohnung nach der **Kasernenstrasse Nr. 4, 1 Treppe hoch,** vis-à-vis der Bade-Anstalt. Ueber hundert der feinsten **Winter Buckskins** und **Ueberzieher-Proben** liegen zur gfl. Ansicht aus.

L. Scheibe, Schneider.

Gymnasial-Angelegenheit.

Die bei der Errichtung einer höheren Lehranstalt für Knaben am hiesigen Orte interessirten Einwohner Wilhelmshavens werden ersucht, sich am **Dienstag, den 5. November ds. Js.,** Abends 7 1/2 Uhr,

im Hotel Kronprinz (Königsstraße) versammeln zu wollen, um Bericht über die bisherigen Bestrebungen und den jetzigen Stand der Angelegenheit nach ergangener Verfügung entgegen zu nehmen.
 Wilhelmshaven, den 1. November 1878.

Die Commission.

Roon - Strasse. 101.

Größtes Lager von **Kau- & Schnupf-Tabaken**

Niederlage von **CIGARETTEN:**
 Esstut in La forme und Sultan.
NOUVEAUTES
 in Pfeifen, Cigarren- & Cigarrettenspitzen, Muscheln und Corallen. — Hirschhornwaaren.

Robert Wolf,
 Roon-Strasse 101.

Wohnungs-Veränderung.

Mit dem heutigen Tage verlegte meine Wohnung von der Mittelstraße nach der **Kasernenstraße Nr. 4, parterre,** vis-à-vis der Bade-Anstalt.

W. Krasemann, Schuhmacher.

Handschuh- & Mützenlager

halte bei billigsten Preisen bestens empfohlen. **Reparaturen, Handschuh-Waschen** und **Färben** prompt und schnell. Hochachtungsvoll

H. Scherff,

Kronprinzenstr. 13 (ueb. Hotel Victoria).

Huste-Nicht *) von L. H. Pietsch u. Co. in Breslau, Honig-Kräuter-Malz-Extrakt u. Caramellen *). Jeder Husten kann höchst gefährlich werden. Wir machen darauf aufmerksam.

*) Zu haben in Wilhelmshaven bei **A. Fromann & Co.**